

Die "Mariasteiner-Leserreise" nach Österreich : ein kurzer Rückblick

Autor(en): **Schenker, Lukas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen
zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **73 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1031000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «Mariastein-Leserreise» nach Österreich

Ein kurzer Rückblick

Abt Lukas Schenker

Vor dem «Goldenen Dachl» in Innsbruck.



Die Ausschreibung unserer bereits fast traditionellen Mariasteiner Leserreise in Heft 2/96 (Barock-Klöster in Österreich und Wallfahrtsort Mariazell) fand ein unerwartetes Echo. Mehr als 15 Anmeldungen konnten leider nicht berücksichtigt werden, weil der komfortable Car der Firma Erich Saner AG nur 50 Plätze fasste. Als bewährte, freundliche Reiseleiterin fungierte wiederum Frau Erika Wüthrich. Station machte die Reisegesellschaft nach einer langen Tagesfahrt, sicher chauffiert von Herrn René Knecht, in St. Pölten. Das Besuchsprogramm war eindeutig benediktinisch geprägt. Von St. Pölten aus besuchten wir die beiden Benediktinerstifte Göttweig, das «österreichische Monte Cassino», und Melk, das in den letzten Jahren eine Gesamtrestaurierung erfuhr und jetzt in seiner ganzen Pracht wieder dasteht. Durch beide Stifte führten uns begeisternde Mönche. Von Melk nach Krems durchfuhren wir bei strahlendem Wetter auf einem Donauschiff die romantische Wachau. Zwei kurze Halte bei der Göttweiger Pfarre Rabenstein, wo uns der mit Mariastein befreundete Pfarrer P. Benedikt voll Freude willkommen hiess, und beim Zisterzienserkloster Lilienfeld – mit gotischer Kirche und Kreuzgang ein klarer Gegensatz zu den anderen Barockstiften – waren willkommene Zugaben, die die Teilnehmer zu schätzen wussten.

Ein Höhepunkt war sicher der Besuch des völkerverbindenden Wallfahrtsortes Mariazell. Die in diesem Jahr gezeigte Sonderausstellung «Schatz und Schicksal» präsentierte die



Das frühgotische Trichterportal der Stiftskirche Lillienfeld.

Schatzkammer mit den Wallfahrts- und Votivgaben und dokumentierte in eindrucklicher Art die Geschichte der Mariazeller Wallfahrt durch die Jahrhunderte.

Die Heimreise führte uns zuerst ins Stift Kremsmünster. Ein kundiger Mönch begleitete uns durch die Räumlichkeiten und Sammlungen. Auf der Weiterfahrt stiegen wir in Innsbruck ab und gelangten am folgenden Tag glücklich wieder nach Hause.

Dreimal wurde den Teilnehmern eine Eucharistiefeier angeboten: in der Krypta zu Göttweig, in der Gnadenkapelle zu Mariazell und im Dom zu Innsbruck vor dem Gnadenbild «Maria Hilf» auf dem Hochaltar. Die Reise war zwar keine Wallfahrt im üblichen Sinne, aber auch keine gewöhnliche Vergnügungsreise. Die Geselligkeit und Fröhlichkeit

kamen aber nie zu kurz, und die österreichische Gastronomie zeigte sich von der besten Seite. Auch das Wetter wollte uns im grossen und ganzen gut, so dass diese «Kultur-Reise» als vielseitiges Erlebnis insgesamt allen Teilnehmern gewiss in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Hans Zimmerli-Hiller, Stans
 Herr Bruno Strässle-Künzler, Herisau
 (Bruder von P. Notker)
 Frau Emma Schnider, Breitenbach
 Frau Beatrice Wyser, Kappel SO
 (Schwester von Bruder Wendelin)